

Devisentelegramm

11.09.2025

08:25

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1692	1,1694	EUR / AUD	1,7694	1,7707	EUR / HUF	393,28	393,53
EUR / GBP	0,8647	0,8653	EUR / NZD	1,9703	1,9720	EUR / CNH	8,3241	8,3259
EUR / CHF	0,9345	0,9352	EUR / HKD	9,1063	9,1082	GBP / USD	1,3515	1,3522
EUR / JPY	172,69	172,73	EUR / SGD	1,5009	1,5020	USD / CHF	0,7993	0,7997
EUR / CAD	1,6220	1,6228	EUR / TRY	48,2721	48,2853	USD / JPY	147,70	147,71
EUR / SEK	10,9465	10,9500	EUR / THB	37,1689	37,2103	USD / CAD	1,3873	1,3877
EUR / NOK	11,6291	11,6340	EUR / CZK	24,399	24,431	AUD / USD	0,6604	0,6608
EUR / DKK	7,4644	7,4664	EUR / PLN	4,2655	4,2680	NZD / USD	0,5930	0,5934

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1728-30	1,1692-94	1,1702-04	
New York	1,1728-30	1,1692-94	1,1691-93	
Tokio	1,1704-06	1,1687-89		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Viele Schlagzeilen dominieren aktuell das Weltgeschehen. US-Bundesrichterin Jia Cobb hat die von US-Präsident Donald Trump angeordnete sofortige Entlassung der Fed-Gouverneurin Lisa Cook vorübergehend zurückgewiesen, da die aufgeführten Argumente nicht den Anforderungen eines wichtigen Grundes für eine Abberufung entsprachen. Damit verbleibt Cook weiterhin im Amt, bis der Rechtsstreit geklärt ist. Der Bankenausschuss des Senats begann gestern mit der Abstimmung über Stephen Miran als Kandidaten für den vorübergehenden Sitz im Vorstand der US-Notenbank. Seine finale Bestätigung durch den gesamten Senat – welche mit hoher Wahrscheinlichkeit noch vor dem Zinsentscheid der Fed genehmigt wird – dürfte dem Präsidenten mehr Einfluss auf die bislang unabhängige Zentralbank verschaffen, die er seit langem zu dominieren versucht. Indessen hat Polen Schüsse auf Drohnen russischen Ursprungs abgefeuert – das erste Mal, dass ein NATO-Mitglied während des russischen Angriffskrieges in der Ukraine zu diesen Mitteln greift. Polens Ministerpräsident Donald Tusk bezeichnete den Angriff, für den Moskau jede Verantwortung abstreitet, als „groß angelegte Provokation“ und aktivierte im weiteren Schritt Artikel 4 des NATO-Vertrages, der den Bündnismitgliedern das Recht auf Konsultationen mit ihren Verbündeten einräumt. EU- und NATO-Vertreter, die in letzter Zeit versucht hatten, Trump zu einer gemeinsamen Verschärfung der Sanktionen gegen Russland zu bewegen, fordern nun eine kollektive entschiedene Reaktion. Nachdem die US-Erzeugerpreise im Juli einen unerwarteten Anstieg um 0,7% verzeichneten, konnten diese im August zum ersten Mal seit vier Monaten wieder einen Rückgang um 0,1% vermelden, was eine Zinssenkung der Fed tiefer in Zement tauchen lässt und sogar Spekulationen über einen Jumbo-Schritt von 50 Basispunkten anheizt. Auch die Jahresrate sank deutlich unerwartet von 3,1% auf 2,6%. Die Rückgänge lassen darauf schließen, dass die Unternehmen im vergangenen Monat trotz höherer Kosten durch die verhängten US-Zölle auf übermäßige Preiserhöhungen verzichteten, um ihre Kundschaft nicht zu verlieren. Die wirtschaftliche Unsicherheit wirft fortlaufend große Schatten der Belastung und Besorgnis auf die Anlageentscheidungen der Verbraucher.

Die Marktteilnehmer richten ihren heutigen Fokus auf beide Seiten des Atlantiks: Die Europäische Zentralbank entscheidet über ihre drei Schlüsselsätze – die Einlagefazilität, den Hauptrefinanzierungssatz sowie die Spitzenrefinanzierungsfazilität –, die alleamt unverändert bei 2,00%, 2,15% und 2,40% belassen werden dürften. Spannung verweilt auf der anschließenden Pressekonferenz von EZB-Präsidentin Christine Lagarde, von der sich Anleger richtungsweisende Worte hinsichtlich der künftigen geldpolitischen Ausrichtung angesichts der US-Zölle und der politischen Instabilität Frankreichs erhoffen. Hierbei blickt man im Besonderen auf die neuen Projektionen für Wachstum und Inflation. Ferner stehen Preis- und Arbeitsmarktdaten in den USA zur Veröffentlichung an, die eine starke Impuls- und Entscheidungsfunktion für den anstehenden Zinsentscheid innehaben.

EURUSD startet heute Morgen tiefer bei 1,1690 USD. Bei steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1780 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1600 USD auf eine Unterstützung treffen könnten.

EURGBP befindet sich bei 0,8650 GBP. Damit haben die gewohnten Marken 0,8550 GBP und 0,8760 GBP weiterhin Bestand.

EURCHF liegt bei 0,9345 CHF. Wir verbleiben im bekannten Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF.

EURJPY zeigt sich ebenfalls wenig verändert bei 172,50 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 170,85 JPY eine Unterstützung lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 173,00 JPY auf einen Halt stoßen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:15	EZ	EZB-Sitzung Einlagensatz		2,00	2,00
14:30	US	Verbraucherpreise, % gg. Vj.	Aug	2,9	2,7
14:30	US	Verbraucherpreise Kernrate, % gg. Vj.	Aug	3,1	3,1
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd.	6. Sep	235	237
14:45	EZ	EZB-Präsidentin Lagarde			

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.